



An die
Wissenschaftler/innen des
DFG-Schwerpunktprogramms
„Antarktisforschung mit vergleichenden
Untersuchungen in arktischen Eisgebieten“

**Mathematisch-
Naturwissenschaftliche
Fakultät**

Prof. Dr. Martin Melles

**Institut für Geologie
und Mineralogie**



Rundbrief SPP „Antarktisforschung“ 06/2010

Zülpicher Str. 49 a
D – 50674 Köln
Zülpicher Str. 49a
50674 Köln
Deutschland

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit diesem Rundbrief möchten wir Ihnen einen Überblick über die Entscheidungen der Prüfgruppe in der diesjährigen Antragsrunde geben. Daneben gibt es einige Informationen zum Berichtskolloquium des SPP im Rahmen der Internationalen Polartagung in Obergurgel, zum kommenden Koordinationsworkshop in Düsseldorf und zu den sonstigen Aktivitäten des Koordinationsteams.

Diesjährige Antragsrunde

In diesem Jahr wurden im SPP insgesamt 55 Anträge eingereicht, davon 34 Neu- und 21 Fortsetzungsanträge. Gegenüber dem vergangenen Jahr ist die Zahl der Anträge damit deutlich zurückgegangen (von 67). Dennoch ist das Antragsvolumen mit 8,8 Mio. € exkl. Programmpauschale (gegenüber 9,1 Mio. €) weitestgehend unverändert geblieben. Ursächlich dafür ist zum einen die gestiegene Zahl an Anträgen mit einer Laufzeit von drei Jahren, zum anderen die einheitliche Anhebung der Doktorandengehälter in dieser Antragsperiode von 50 auf 67 %. Außerdem sind die einzelnen beantragten Projekte tendenziell größer und komplexer geworden, was sich u.a. in der deutlich gestiegenen Zahl an Antragstellern (108 gegenüber 93 im letzten Jahr) widerspiegelt. Das betrifft sowohl die Antragsteller von Universitäten (58 gegenüber 47) als auch die von außeruniversitären Forschungsinstituten (50 gegenüber 46), obwohl letztere im Falle einer Daueranstellung seit dieser Antragsrunde keine Anträge mehr ohne universitären Partner stellen dürfen.

Die Anträge verteilen sich recht gleichmäßig auf die Teilgebiete Geowissenschaften (16 gegenüber 22 im letzten Jahr), Biowissenschaften (18 gegenüber 24) und Physik/Chemie (20 gegenüber 20), wobei die Zuordnung der Anträge nicht immer eindeutig möglich ist. Dabei sind in allen drei Teilgebieten auch in diesem Jahr Anträge in inhaltlich abgestimmten Projektbündeln zusammengefasst worden, mit denen größere übergeordnete Fragestellungen angegangen werden sollen. Das SPP steht somit nach wie vor auf einer breiten Basis, sowohl bezüglich der Disziplinen als auch bezüglich der sich beteiligenden Einrichtungen und Antragsteller.

Die Prüfgruppe hat auf der Grundlage einer Sitzung am 17. und 18. März 2010 in Hannover 31 der 55 Anträge (56 %) dem Hauptausschuss der DFG zur Förderung vorgeschlagen. Gruppiert nach Disziplinen läge die Bewilligungsquote bei etwa 67 % in den Biowissenschaften und 50 % sowohl in den Geowissenschaften als auch in der Physik und Chemie. Aufgrund von Kürzungen in einzelnen Anträgen liegt die Förderquote im SPP naturgemäß deutlich niedriger und unterscheidet sich damit nur geringfügig von der Förderquote im DFG-Normalverfahren.

Nach Information von der DFG (G. Lüniger) werden die Entscheidungsvorschläge der Prüfgruppe derzeit juristisch geprüft. Danach dürften die Bewilligungen bis Mitte Juli verschickt werden. Sollte für bereits beschäftigte Mitarbeiter eine Überbrückungsfinanzierung notwendig sein, kann das die DFG wie in der Vergangenheit arrangieren. Die betroffenen Projektleiter werden gebeten, Herrn Lüniger eine entsprechende Mitteilung zu schicken.

Berichtskolloquium

Die Planungen für unser SPP-Berichtskolloquium im Rahmen der 24. Internationalen Polartagung der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung in Obergurgl, Österreich, sind inzwischen abgeschlossen. Das Kolloquium, zu dem die Gutachter des SPP geladen werden, wird am Dienstag dem 7. Sept. 2010 ab 14:00 h und am Mittwoch dem 8. Sept. 2010 bis 12:30 h stattfinden. Wir haben es unter das übergeordnete Motto „Die Antarktis im Erdsystem“ gestellt und in vier Vortragsblöcke gegliedert, in denen wichtige Aspekte der „Wechselwirkungen mit niederen Breiten“, der „Entwicklung des Kontinentes“, der „Anpassung an das extreme Klima“ und der „Dynamik der Klimakomponenten“ beleuchtet werden. Jeder dieser Vortragsblöcke hat einen „Key Note“ Vortrag von 30 min Länge (einschl. Diskussion), in dem ein Aspekt umfassender behandelt werden kann. Außerdem sollen Vorträge aus allen drei Teilgebieten des SPP in den einzelnen Vortragsblöcken unsere multidisziplinäre Ausrichtung und Vernetzung veranschaulichen.

Wir hoffen, dass wir damit vielen Tagungsteilnehmern und den Gutachtern einen ansprechenden Einblick in die Ergebnisse des SPP in der laufenden Projektphase (2007 – 2012) vermitteln können. Das Programm der Tagung, einschließlich des Berichtskolloquiums, wird in Kürze auf der Tagungswebseite (<http://imgi.uibk.ac.at/polartagung-2010>) veröffentlicht. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei den Vortragenden für Ihre Bereitschaft bedanken, mit attraktiven Themen zum Erfolg des Kolloquiums beizutragen.

Koordinationsworkshop

Wie bereits im letzten Rundbrief angekündigt wird der Koordinationsworkshop zur Vorbereitung der nächsten Antragsrunde am 7. und 8. Okt. 2010 (Do. und Fr.) in Düsseldorf stattfinden. Tagungsstätte ist das Schloss Mickeln der Universität Düsseldorf (www.uni-duesseldorf.de/home/gaeste/schlossmickeln). Die lokale Organisation hat dankenswerterweise Sieglinde Ott übernommen. Der Workshop wird am 7. Okt. um 13:00 h beginnen und am 8. Okt. gegen 15:00 h zu Ende gehen, so dass die meisten Teilnehmer nur eine Übernachtung benötigen. Bitte merken Sie sich - falls noch nicht geschehen - diesen Termin vor. Eine Einladung zum Workshop, mit Formular zur Erstattung der Reisekosten für eine/n Projektleiter/in, wird Ihnen kurz vor dem Workshop von der DFG zugesandt.

Wir gehen davon aus, dass auf dem Workshop wieder die geplanten Neuanträge in Form von Vorträgen (5 bis 10 min) und die einzureichenden Fortsetzungsanträge in Form von Postern (DIN A0, Hochformat) vorgestellt werden. Dadurch sollte uns hinreichend Zeit für die Diskussion und Koordinierung der Initiativen bleiben. Letzteres könnte wie in den vergangenen beiden Jahren in Teilgruppen geschehen, die sich zur Abstimmung möglicher Projektbündel zurückziehen und später im Plenum berichten. Bitte melden Sie ihre Beiträge bis zum 15. Sept. 2010 bei Oliver Stock (stocko@uni-koeln.de) an, und lassen Sie uns auch wissen, ob Sie Bedarf für Treffen von Teilgruppen haben.

Für die Unterkunft stehen im Schloss Mickeln einige Zimmer zur Verfügung. Darüber hinaus haben wir in den Hotels Elbroich und Schumann Zimmer reserviert (s.u.). Diese Hotels liegen nahe der U-Bahn-Station Holthausen, die mit den Linien U74 und U77 in 14 min direkt vom Hauptbahnhof Düsseldorf erreicht werden kann, und in Fußgängerentfernung (20 - 30 min) vom Schloss Mickeln (siehe beiliegende Karte).

Schloss Mickeln

Alt Himmelgeist 25
40589 Düsseldorf
17 Zimmer reserviert
Preis: 90,- € (EZ) je Ü/F
Tel.: 0211-60187020
Fax: 0211-60187022, Email:
schloss.mickeln@uni-duesseldorf.de

Hotel Elbroich

Bonner Str. 7
40589 Düsseldorf
10 Zimmer reserviert
ab 82,- € (EZ), 95,- € (DZ) je Ü/F
Tel.: 0211-799071
Fax: 0211-7900088
Email: info@elbroich.de

Hotel Schumann

Bonner Str. 15
40589 Düsseldorf
40 Zimmer reserviert
ab 60,- € (EZ), 85,- € (DZ) je Ü/F
Tel.: 0221-2077600
Mobil: 0180-5477000
Email: info@hotel-schumann.com

Bitte buchen Sie zeitnah. Sollten die Unterkünfte bereits ausgebucht sein, oder Sie andere Vorstellungen haben, dann kann Ihnen die „Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH“ (Tel.: 0221-17202-0, www.duesseldorf.de/unterwegs/buchung/hotels) sicher weiterhelfen.

Sonstige Informationen

Die Internetseiten des SPP (www.spp-antarktisforschung.de) haben in den vergangenen Monaten eine umfangreiche Überarbeitung erfahren. Durch Änderungen im Aufbau und Layout, einschließlich der Erhöhung der Seitenbreite, können nun häufig nachgefragte Informationen, wie der aktuellste Rundbrief oder der link zur Datenbank PANGAEA, direkt von der Startseite erreicht werden. Gleiches gilt für den Download des neuen SPP-Flyers, von dem ansonsten aber auch hochwertig gedruckte Exemplare bei uns in (fast) beliebiger Anzahl angefordert werden können. Außerdem gibt es von den Internetseiten jetzt auch eine englischsprachige Version, die über Schaltflächen (Flaggensymbole) auf der Startseite angewählt werden kann.

Der Abfluss der Mittel, die im Koordinationsfond für die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf verfügbar sind, hat sich in den vergangenen Monaten erfreulicherweise weiter erhöht. Die Mittel werden derzeit insbesondere für die Kinderbetreuung bei Tagungsbesuchen eingesetzt, stehen aber auch für andere Hilfestellungen zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns einfach, falls Sie nicht sicher sind, ob eine erforderliche Unterstützung gewährt werden kann. Wir schauen dann, ggf. in Rücksprache mit der DFG, ob wir die zusätzlich zum SPP-Etat zur Verfügung gestellten Mittel für Ihre Bedürfnisse einsetzen können.

Mit den besten Grüßen im Namen aller SPP-Koordinatoren

Martin Melles, Sieglinde Ott, Hartmut Hellmer, Andreas Läufer, und Oliver Stock

P.S.: Bitte leiten Sie diesen Rundbrief an Kollegen weiter, die an Forschungsarbeiten in den Polarregionen interessiert sein könnten, aber bisher noch nicht auf dem E-Mail-Verteiler des SPP stehen – Danke!

Koordinationsworkshop des DFG-SPP 1158 „Antarktisforschung“

7. und 8. Okt. 2010, Düsseldorf

